

Theodor Kröhnert
Christian-Grüninger-Str. 9
73035 Göppingen
Tel./Fax 07161-95696-33

Göppingen, den 13.05.02

Ergänzung und Begründung des Antrags der Göppinger Gruppe vom 27.4. an den Attac Ratschlag auf Diskussion zum Thema „Abschaffung des Zinseszinses“:

Die wirtschaftende Menschheit lebt von den waren- und entsprechend den Geldbewegungen. Waren verderben, verfallen, kommen an ein Ende. Geld nicht. Im Gegenteil: der Zins sorgt dafür, daß sich Geld ohne Arbeit und Mühe für den Ausleihenden vermehrt. Das Übergewicht der Geldsphäre drückt sich in Inflation und in extrem hohen Geldvermögen kleiner Menschengruppen aus.

Leiht der Geldbesitzer die um den Zins vermehrte Ursprungssumme weiter aus, und wiederholt sich das Zug um Zug, Jahr um Jahr, Ausleihe um Ausleihe, so wird die Ursprungssumme ein völlig unbedeutendes gegenüber den Zinseszinsen. Es wurde errechnet, daß bei einem Zins von 6% eine Summe von 10,000 Mark sich im fünfzig Jahren vervierfacht, bei einem Zinseszins jedoch um das siebzehnfache wächst.

Geld heckt. Geldbesitz ist darum ein Privileg auf Einkommen ohne Arbeit. Nicht wirtschaftliches Wohlergehen, sondern dessen Schädigung durch weiteren, am Ende katastrophalen Geldüberhang ist die Folge. Eine kleine Gruppe ausschließlich vom Geld zehrender Menschen bereichert sich auf Kosten arbeitender.

Der Zins schafft schon Ungerechtigkeit, der Zinseszins ist Schädigung der Menschheit und jeder Volkswirtschaft in Potenz